

SafeLock - one

Installationsanleitung



CLAVIS-DEUTSCHLAND GmbH Schillerstr. 47-51, 34117 Kassel - Tel: +49(0)561-9884990 - Fax +49(0)561-98849999

web: www.tresore.eu - mail: info@tresore.eu

Allgemeine Informationen

Dokumentation

Version	3030
Datum	13.11.09
Datei	safelock_one_install_de3030
Seiten	40
Status	Freigegeben

Kundendienst

CLAVIS-DEUTSCHLAND GmbH
Schillerstr. 47-51, 34117 Kassel

Tel: +49(0)561-9884990
Fax +49(0)561-98849999

web: www.tresore.eu
mail: info@tresore.eu



Copyright

Inhaltliche Änderungen dieser Dokumentation behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Gunnebo haftet nicht für technische oder drucktechnische Fehler und Mängel in dieser Dokumentation. Gunnebo übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf Lieferung, Inhalt und Nutzung dieser Dokumentation zurückzuführen sind. Diese Dokumentation enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Kein Teil dieser Dokumentation darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Gunnebo reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Gunnebo, 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Warenzeichen

Alle in diesem Dokument aufgeführten Produktnamen sind Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen und werden als geschützt anerkannt.



Inhaltsverzeichnis

1	Wichtige Hinweise	5
1.1	Sicherheitshinweise	5
1.2	ESD	5
1.3	Reinigung	5
2	Begriffsdefinitionen	6
3	Systemübersicht	7
4	Systemkomponenten.....	8
4.1	Eingabeeinheit.....	8
4.2	Verteiler	8
4.3	Betätigung	9
4.4	Spannungsversorgung	10
4.4.1	Steckernetzteil	10
4.4.2	Batteriefach.....	10
4.5	Schalter und Tasten	11
4.5.1	Zentralen-Schalter.....	11
4.5.2	Türschalter	11
4.5.3	Einzeltaste "Keine Zeitsperre"	11
5	Installation.....	12
5.1	Mechanische Installation	12
5.1.1	Montagematerial	12
5.1.2	Eingabeeinheit	13
5.1.3	Verteiler	17
5.1.4	Betätigung.....	18
5.1.5	Batteriefach.....	20
5.1.6	Schalter und Tasten	21
5.1.6.1	Zentralen-Schalter	21
5.1.6.2	Türschalter	21
5.1.6.3	Einzeltaste "Keine Zeitsperre".....	21
5.2	Elektrische Installation	22
5.2.1	Verteiler	22
5.2.1.1	Eingabeeinheit.....	24
5.2.1.2	Betätigung.....	24
5.2.1.3	Zentralen-Schalter und Türschalter	24
5.2.1.4	Taste "Keine Zeitsperre"	24
5.2.1.5	Batteriefach	24
5.2.1.6	Programmiersockel.....	25
5.2.2	Einbruchmeldeanlage (EMA).....	26
5.2.3	Spannungsversorgung.....	29
5.3	Verplombung der Komponenten.....	30

Fortsetzung auf der nächsten Seite



6	<i>Inbetriebnahme</i>	32
6.1	Allgemeine Hinweise	32
6.2	Funktionsprüfung und Programmierung	32
6.2.1	Werkcode	32
6.2.2	Managementsoftware < SafeControl >	33
6.2.3	Kundenspezifische Einstellungen	34
7	<i>Technische Daten</i>	35
	Anhang A: Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	39
	Anhang B: Zertifikate und Anerkennungen	40



1 Wichtige Hinweise

1.1 Sicherheitshinweise



Die notwendigen Arbeiten dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Vor der Durchführung der beschriebenen Tätigkeiten ist die vorhandene Anleitung vollständig zu lesen. Bei sicherheitsrelevanten Fragen ist eine Rücksprache mit dem Hersteller unbedingt notwendig.

Folgende Punkte sind zusätzlich zu beachten:

- Berücksichtigung der allgemeinen Sicherheitsvorschriften und der Unfallverhütungsvorschriften.
- Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung.
- Einsatz geeigneter Werkzeuge.



Nach Abschluss der Tätigkeiten sind alle sicherheitsrelevanten Teile zu überprüfen. Erst nach der Sicherstellung des einwandfreien Gerätezustandes darf dieses dem Benutzer zugänglich gemacht werden.

1.2 ESD



Das elektronische Hochsicherheitsschloss besteht aus Komponenten mit ESD-gefährdeten Bauteilen. Beim Umgang mit diesen Komponenten sind die entsprechenden Schutzmaßnahmen unbedingt einzuhalten.

Folgende Punkte sind zusätzlich zu beachten:

- Geeignete Kleidung und geeignetes Schuhwerk vermeiden ein ständiges elektrostatisches Aufladen des Körpers.
- Vor dem Berühren von Komponenten mit elektronischen Bauteilen an einem elektrisch leitenden Teil des Gerätes erden, z.B. unlackiertes Metallteil, Schraubenkopf.

1.3 Reinigung



Beim Arbeiten mit flüssigen Reinigungsmitteln (Spiritus, Reinigungsbenzin und Glasreiniger) darauf achten, dass diese nicht mit elektronischen Bauteilen in Berührung kommen.

Die Benutzung von Nitro- oder Aceton-Reiniger ist nicht erlaubt, da diese Reinigungsmittel bestimmte Materialien (Kunststoffe und Lacke) angreifen oder zersetzen.



2 Begriffsdefinitionen

Eingabeeinheit

Schlosskomponente zur Bedienung und Programmierung des Hochsicherheitsschlosses.

Verteiler

Zentraler Anschlusspunkt der Schlosskomponenten und der externen Überwachungs- und Steuereinrichtung.

Betätigung

Schlosskomponente zum Blockieren des Riegelwerks. In den folgenden Beschreibungen auch als Schlossbetätigung oder Schloss bezeichnet.

Riegelwerk / Verriegelung

Verriegelungssystem der Tür. Ist das Riegelwerk ausgefahren, dann kann dieses durch den Schlossriegel der Betätigung blockiert (gesperrt) werden.

OFFEN/ZU-Schalter

Endschalter des Schlossriegels in der Betätigung. Die OFFEN/ZU-Schalter überwachen die korrekte Position des Schlossriegels.

Zentralen-Schalter

Positionsschalter des Riegelwerks der Tür. Der Zentralen-Schalter schaltet, wenn die Riegelwerk vollständig ausgefahren ist (Tür verriegelt).

Türschalter

Positionsschalter der Tür. Der Türschalter schaltet, wenn die Tür vollständig geschlossen ist.

3 Systemübersicht

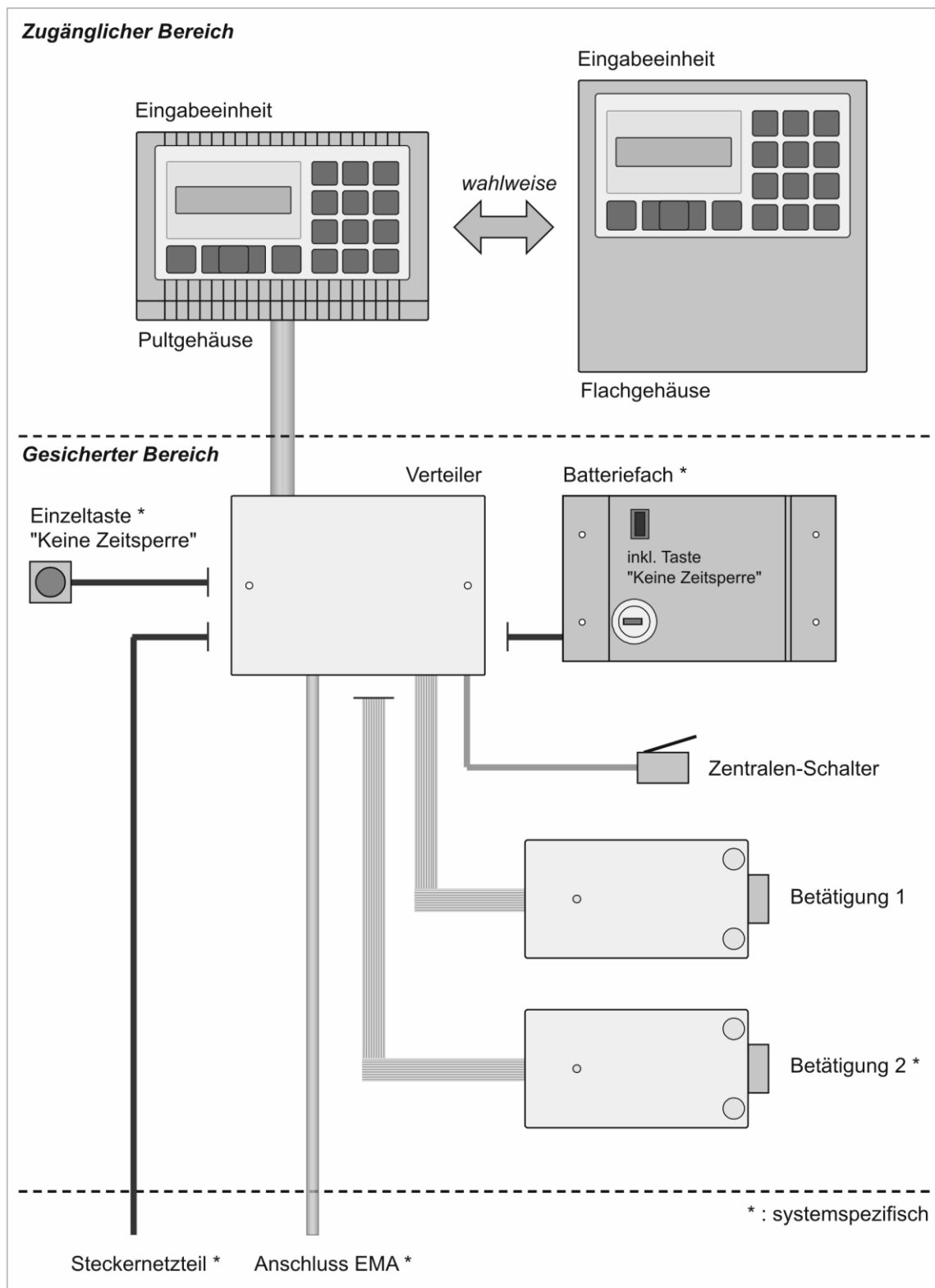


Abb. 3.1: Schlosssystem < SafeLock - one >, Übersicht

4 Systemkomponenten

4.1 Eingabeeinheit

Die Eingabeeinheit wird im "zugänglichen Bereich", außen am Gehäuse des gesicherten Wertbehältnisses montiert.

Die Eingabeeinheit dient zur Bedienung und Programmierung des Schlosssystems. Die Eingabeeinheit ist in zwei Bauformen verfügbar.

An der Unterseite der Eingabeeinheit befindet sich eine RJ45-Buchse, an die wahlweise der Drucker, der PC oder die Notbatterie angeschlossen werden.

Pultgehäuse



Flachgehäuse



Abb. 4.1: Eingabeeinheit, Bauformen

4.2 Verteiler

Der Verteiler muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.



Abb. 4.2: Verteiler



Der Verteiler dient als zentrale Anschlusskomponente des Schlosssystems. Am Verteiler werden alle Ein- und Ausgangssignale des Schlosssystems angeschlossen. Hier erfolgt auch der Anschluss der Versorgungsspannung, der Anschluss der Schalter und die Anpassung von Signalpegeln über Abschlusswiderstände.

4.3 Betätigung

Die Betätigung muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

Die Betätigung, auch als Schlossbetätigung oder Schloss bezeichnet, dient zum Blockieren (Sperren) des Riegelwerks. Es können bis zu zwei Betätigungen in einem Schlosssystem vorhanden sein.

Ein-Schloss-System

Das Ein-Schloss-System besitzt eine Betätigung (Schlossriegel) zum "einfachen" Sperren des Verriegelungssystems.

Zwei-Schloss-System

Das Zwei-Schloss-System besitzt zwei Betätigungen (Schlossriegel) zum "zweifachen" Sperren des Verriegelungssystems.

Beim Zwei-Schloss-System müssen die Betätigungen so montiert werden, dass das Riegelwerk erst eingefahren werden kann, wenn beide Schlösser geöffnet sind.



Abb. 4.3: Betätigung



4.4 Spannungsversorgung

4.4.1 Steckernetzteil

Das Steckernetzteil (optionales Zubehör) ist zu verwenden, wenn die Versorgungsspannung nicht von der EMA oder dem Batteriefach bereitgestellt wird.

4.4.2 Batteriefach

Das Batteriefach (optionales Zubehör) muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

Im Batteriefach befindet sich ein Batterieblock, der die Versorgungsspannung für das Schlosssystem liefert.

Mit der Taste "Keine Zeitsperre" kann eine aktive Zeitsperre am Schlosssystem deaktiviert werden, z.B. wenn das Riegelwerk bei offener Tür versperrt wurde.



Beim Anschluss des Batteriefaches darf keine Spannungsversorgung durch die EMA oder ein Steckernetzteil erfolgen.



Abb. 4.4: Batteriefach



4.5 Schalter und Tasten

4.5.1 Zentralen-Schalter

Der Zentralen-Schalter (optionales Zubehör) dient zur Positionserkennung des Riegelwerks. Die Auswertung des Zentralen-Schalters ermöglicht das automatische Schließen des Hochsicherheitsschlosses (konfigurierbar) und verhindert das Blockieren des Schlossriegels bei eingefahrenem Riegelwerk.

Als Zentralen-Schalter ist ein Öffner zu verwenden, d.h. wenn das Riegelwerk ausgefahren ist (Tür verriegelt), dann muss der Schalter offen sein.

4.5.2 Türschalter

Um zu verhindern, dass das ein ausgefahrenes Riegelwerk bei offener Tür vom Schlosssystem blockiert wird, kann ein zusätzlicher Schalter als Türschalter montiert werden, der die Stellung der Tür (auf oder zu) überwacht.



Das Schlosssystem kann ohne Türschalter installiert werden und betrieben werden.

4.5.3 Einzeltaste "Keine Zeitsperre"

Die Taste "Keine Zeitsperre" (optionales Zubehör) , muss im "gesicherten Bereich" montiert werden, damit diese nur bei geöffneter Tür oder für eine Person, die sich im Wertbehältnis (Tresorraum) befindet, zugänglich ist.

Mit dieser Taste kann eine aktive Zeitsperre am Schlosssystem deaktiviert werden, z.B. wenn das Riegelwerk bei offener Tür versperrt wurde.



5 Installation

5.1 Mechanische Installation



Bei der Auswahl der Befestigungspositionen – Eingabeeinheit, Verteiler, Betätigung 1 und Betätigung 2, ggf. Batteriefach – sind die Kabellängen der fest angeschlossenen Kabel zu berücksichtigen.



Maßangaben in mm; Ausnahmen sind entsprechend gekennzeichnet.

Manipulationsschutz



Zum Schutz gegen Manipulation werden die Eingabeeinheit, der Verteiler und die Betätigung(en) mit speziellen VdS-Aufklebern (Siegel folie) verplombt. Die Verplombung erfolgt nach Abschluss der Inbetriebnahme (*Kapitel 6*).

5.1.1 Montagematerial

Im Lieferumfang des Schlosssystemes ist das Montagematerial (Beipack) für folgende Komponenten enthalten:

- Beipack 1
 - Eingabeeinheit
 - Verteiler
- Beipack 2
 - pro Betätigung



Ist die Montage der Schlosskomponenten aufgrund der bestehenden Konstruktion des Wertbehältnisses mit dem beiliegenden Montagematerial nicht möglich, dann ist dieses durch geeignetes Montagematerial zu ergänzen oder zu ersetzen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle beim Kundendienst.



5.1.2 Eingabeeinheit

Die Eingabeeinheit wird im "zugänglichen Bereich", außen am Gehäuse des gesicherten Wertbehältnisses montiert.

Die Befestigungshöhe (Montagebohrungen des Befestigungswinkels) ist abhängig von der Bauform der Eingabeeinheit.

Montageschritte

1. Befestigungsposition festlegen.

Achtung: Bereich der Kabeldurchführung an der Rückseite der Befestigungsposition auf "Hindernisse" prüfen und den erforderlichen Abstand im Bereich der Anschlussbuchse berücksichtigen.

2. Gewindekernloch bohren Ø 4,2.
3. Gewinde M5 bohren.
4. Kabeldurchführung bohren Ø 10.
5. Befestigungswinkel anschrauben.
6. Anschlusskabel nach innen durchführen.
7. Eingabeeinheit auf den Befestigungswinkel aufstecken

Achtung: Beim Aufstecken der Eingabeeinheit muss der Schalthebel des Deckelschalters mit geeignetem Werkzeug leicht nach innen drücken werden, da der Schalthebel ansonsten am Befestigungswinkel verbogen wird.

8. Eingabeeinheit am Befestigungswinkel anschrauben.

Hinweis: Die linke Schraube betätigt beim Eindrehen den Deckelschalter der Sabotagelinie.

Pultgehäuse

Bohrbild



In den Bereichen der Anschlussbuchse für den Drucker muss der erforderliche Abstand eingehalten werden.

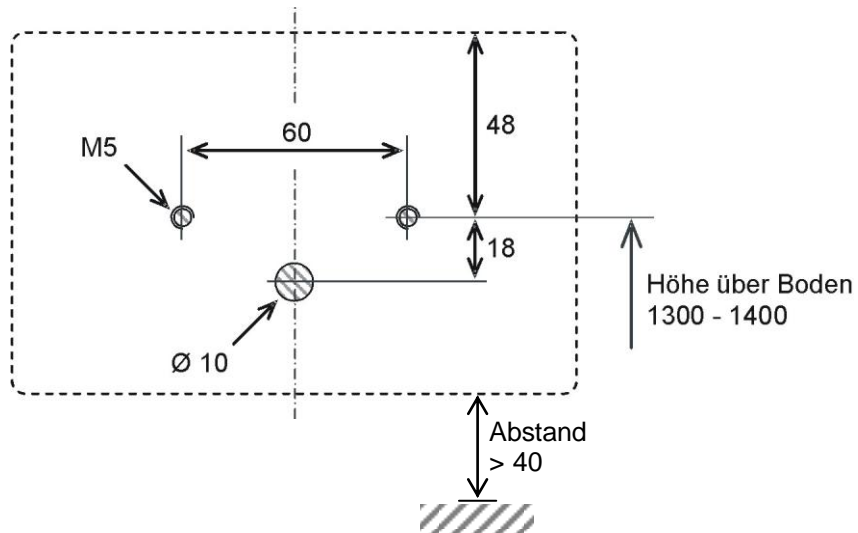


Abb. 5.1: Eingabeeinheit – Pultgehäuse, Bohrbild

Montage

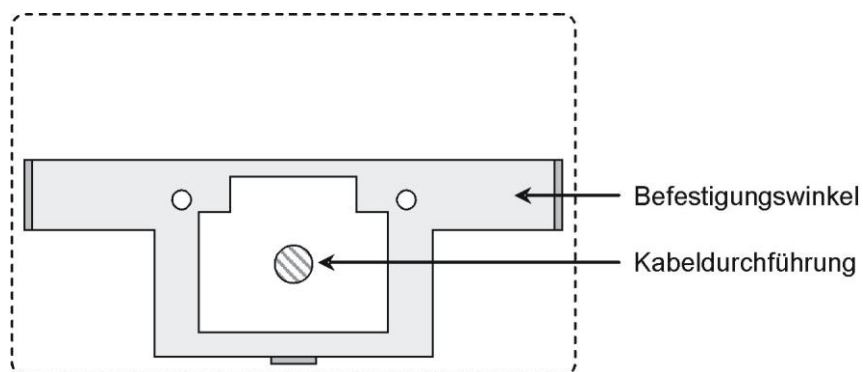


Abb. 5.2: Eingabeeinheit – Pultgehäuse, Montage Befestigungswinkel

Flachgehäuse

Bohrbild



In den Bereich der Anschlussbuchse für den Drucker muss der erforderliche Abstand eingehalten werden.

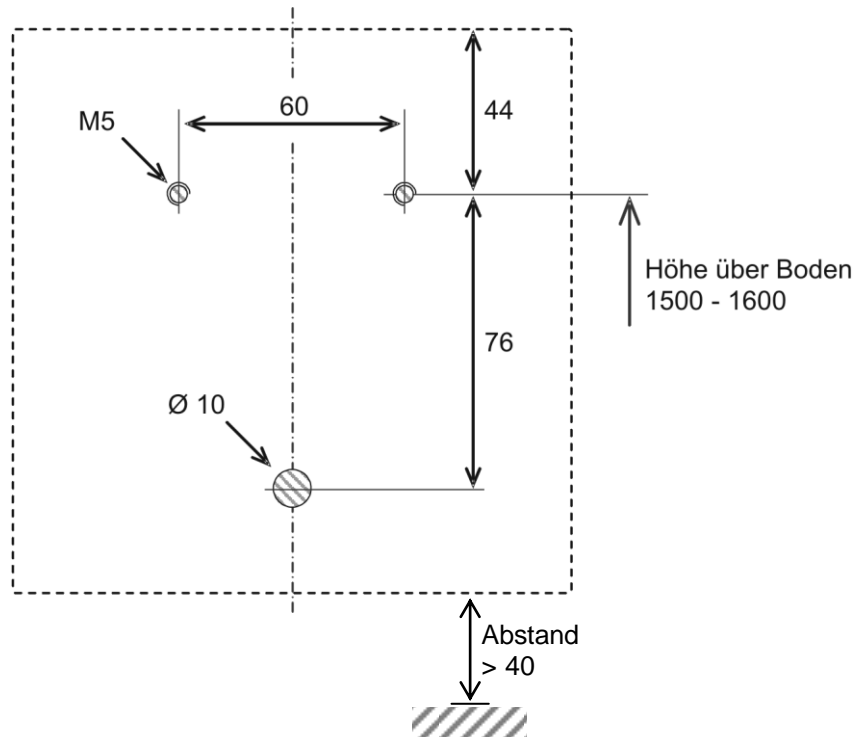


Abb. 5.3: Eingabeeinheit – Flachgehäuse, Bohrbild

Montage

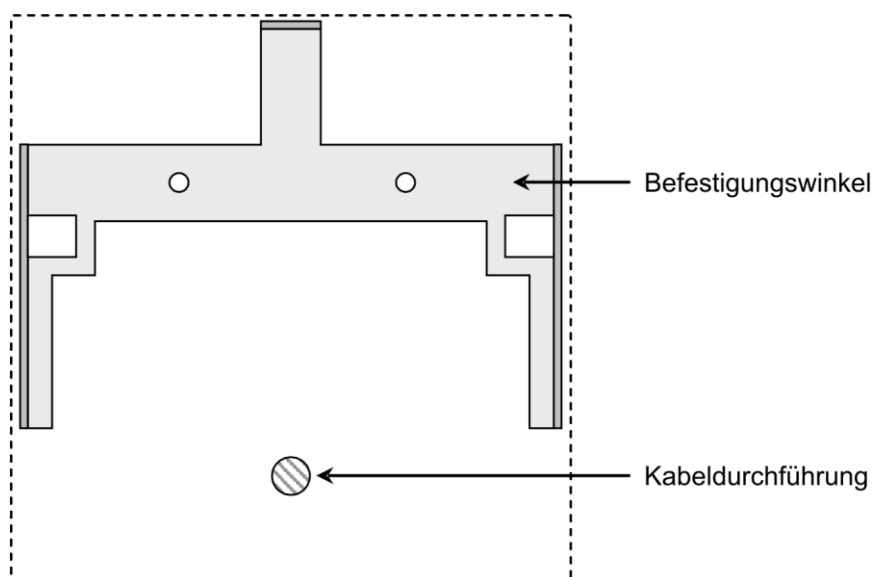


Abb. 5.4: Eingabeeinheit – Flachgehäuse, Montage Befestigungswinkel

5.1.3 Verteiler



Der Verteiler muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

Bohrbild

Das Bodenblech wird an zwei Positionen (A oder B) an Abstandsbolzen diagonal befestigt. Zur Befestigung der Abstandsbolzen sind metrische Gewinde M4 zu bohren.

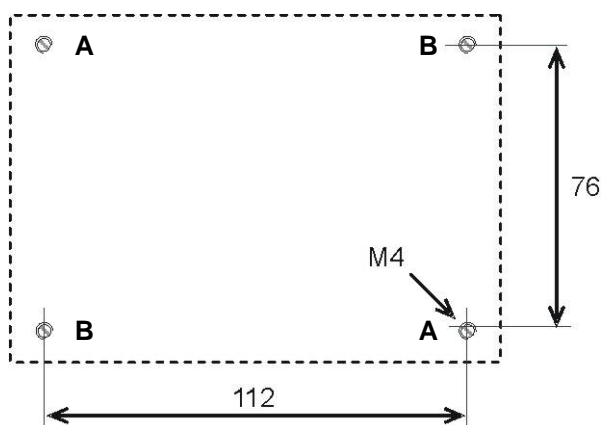


Abb. 5.5: Verteiler, Bohrbild

Montage

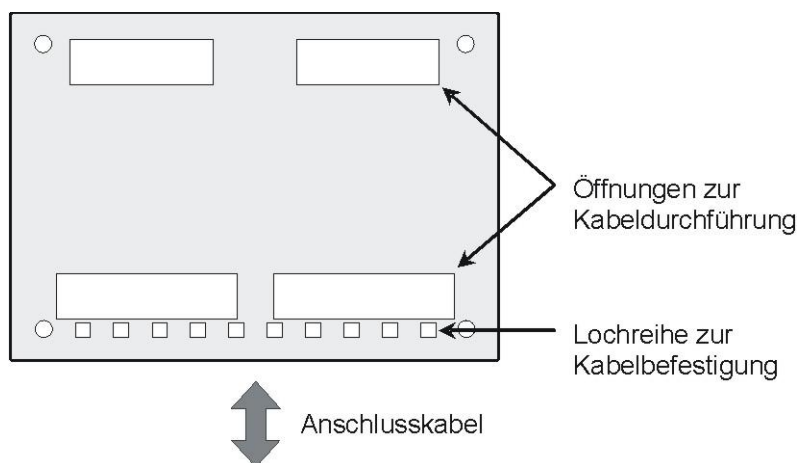


Abb. 5.6: Verteiler, Montage Bodenblech

5.1.4 Betätigung



Die Betätigung muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

Vor der Montage muss die Riegelposition der Betätigung geprüft und der Riegelweg gegebenenfalls angepasst werden.

Der Riegelweg beschreibt die Position der vorderen Riegelkante zwischen dem eingefahrenen und ausgefahrenen Zustand (*Abbildung 5.7 "A"*).

Riegelweg-Einstellung

Der Riegelweg des Schlossriegels ist in vier Stufen einstellbar. Die Festlegung des Riegelweges erfolgt durch die Ausrichtung der Einstellhebel. Das Drehen eines Einstellhebels bewirkt eine Wegänderung von 3 mm.

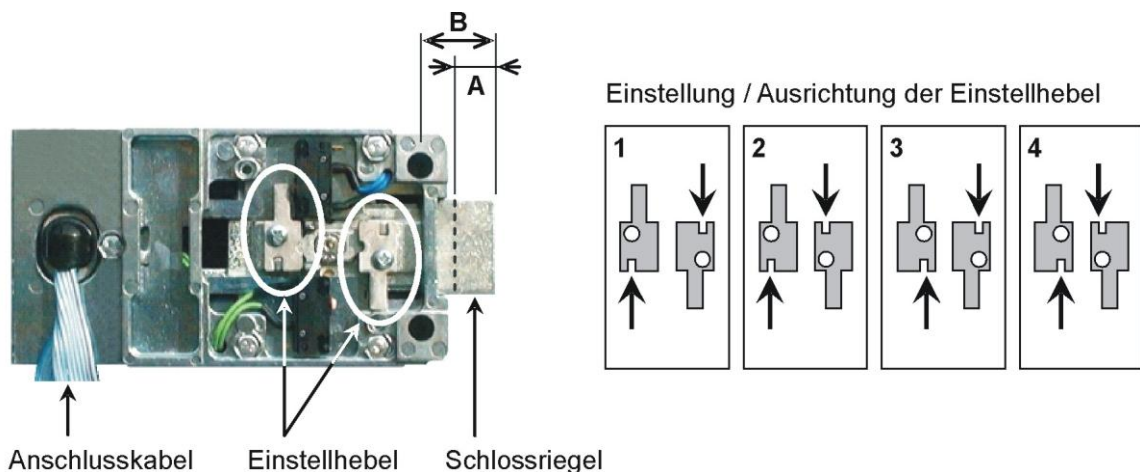


Abb. 5.7: Betätigung, Riegelweg-Einstellung (Rückseite ohne Abdeckung)

Einstellung	Riegelweg A	Äußere Riegelposition B
1	8,8	20,3
2	11,8	20,3
3	11,8	23,3
4	14,8	23,3

Tab. 5.1: Betätigung, Riegelweg-Einstellung

Abmessungen

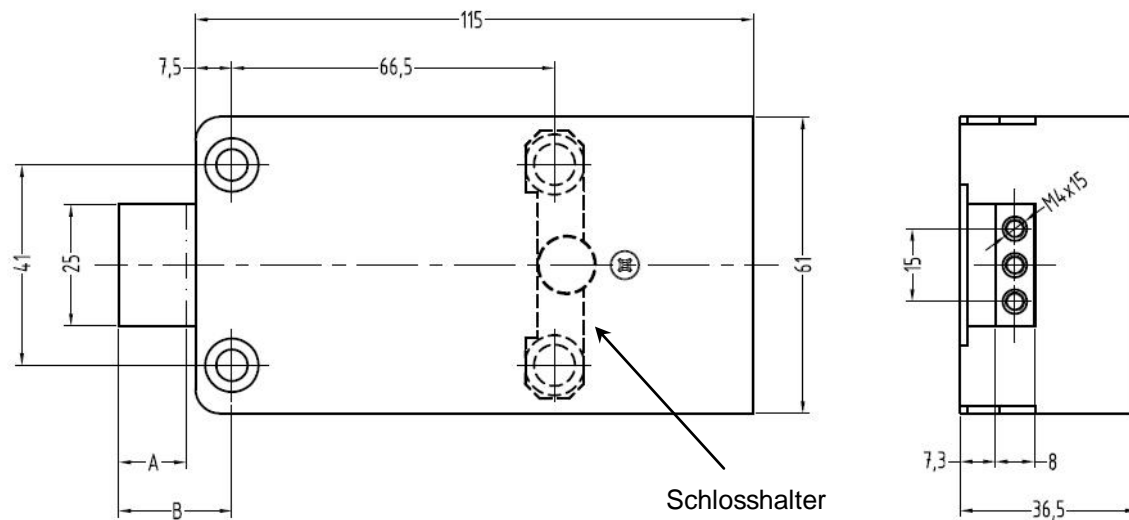


Abb. 5.8: Betätigung, Abmessungen

Montagehinweise



Die Betätigung darf nicht im Bereich von Öffnungen im Wertbehältnis montiert werden. Bereits vorhandene Öffnungen sind vor der Montage entsprechend den geltenden Vorschriften zu verschließen.
Die Befestigungsposition muss so gewählt werden, dass der Schlossriegel nicht unter Spannung oder Druck steht.
Die maximale Riegelkraft beträgt 30 N.

Bohrbild

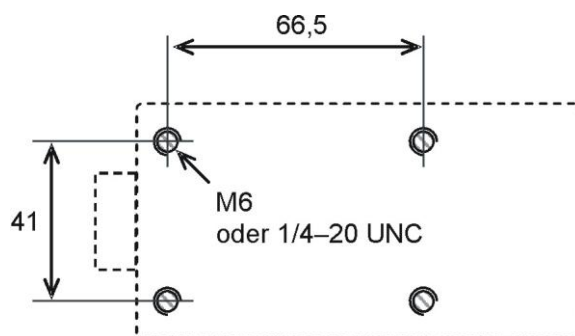


Abb. 5.9: Betätigung, Bohrbild

Montageschritte

1. Befestigungsposition festlegen.

Achtung: Montagehinweise beachten.

2. Gewindekernloch bohren $\varnothing 5$ bei Gewinde M6.
3. Gewinde M6 bohren.
4. Schlosshalter anschrauben.

Hinweis: Der Schlosshalter besitzt eine Rastscheibe an der Oberseite, auf die die Betätigung aufgeschoben wird. Abhängig von der Ausrichtung des Schlosshalters erfolgt das Aufschieben von vorne (Riegelseite) oder von hinten.

5. Betätigung auf den Schlosshalter aufschieben.
6. Betätigung anschrauben.

5.1.5 Batteriefach



Das Batteriefach muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

Die Befestigungsposition ist so zu wählen, dass ein Batteriewechsel leicht möglich ist (Schwenkbereich der Klappe berücksichtigen).

Bohrbild

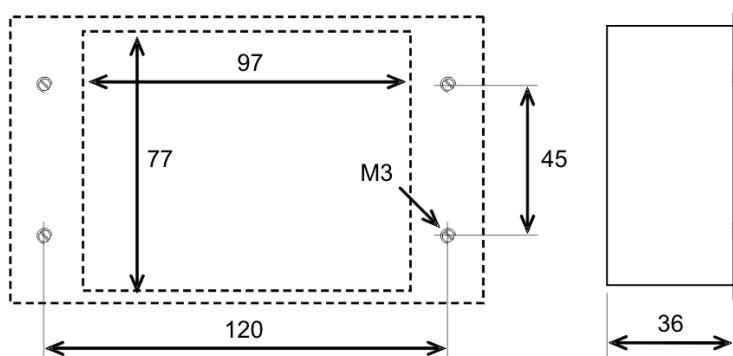


Abb. 5.10: Batteriefach, Bohrbild

Detailansicht

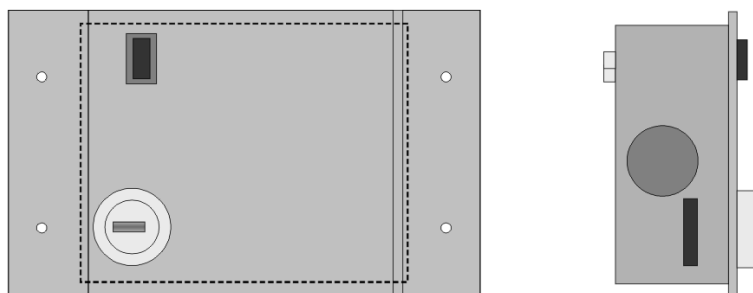


Abb. 5.11: Batteriefach, Detailansicht

5.1.6 Schalter und Tasten

5.1.6.1 Zentralen-Schalter

Der Zentralen-Schalter wird innen im Bereich des Riegelwerks montiert. Das Betätigen des Schalters erfolgt durch das Riegelwerk oder einen am Riegelwerk montierten Schalthebel. Der Schalter, der als Öffner angeschlossen wird, muss bei vollständig ausgefahrenem Riegelwerk geöffnet sein.



Der Zentralen-Schalter muss so am Riegelwerk montiert sein, dass der Schaltkontakt nur bei vollständig ausgefahrenem Riegelwerk (Tür verriegelt) geöffnet ist. Damit wird eine mechanische Blockade beim Schließen des Schlosssystems verhindert.

5.1.6.2 Türschalter

Der Türschalter wird im Schwenkbereich der Tür montiert. Der Schalter, der als Öffner angeschlossen wird, muss bei geschlossener Tür geöffnet sein.

5.1.6.3 Einzeltaste "Keine Zeitsperre"



Die Taste muss im "gesicherten Bereich" montiert werden.

5.2 Elektrische Installation

5.2.1 Verteiler

Die Zuführung der Anschlusskabel erfolgt durch die Öffnungen im Bodenblech des Verteilers (Abbildung 5.6). Die Anschlusskabel sind mit Kabelbindern an der Lochreihe des Bodenbleches zu befestigen.

Anschlussübersicht

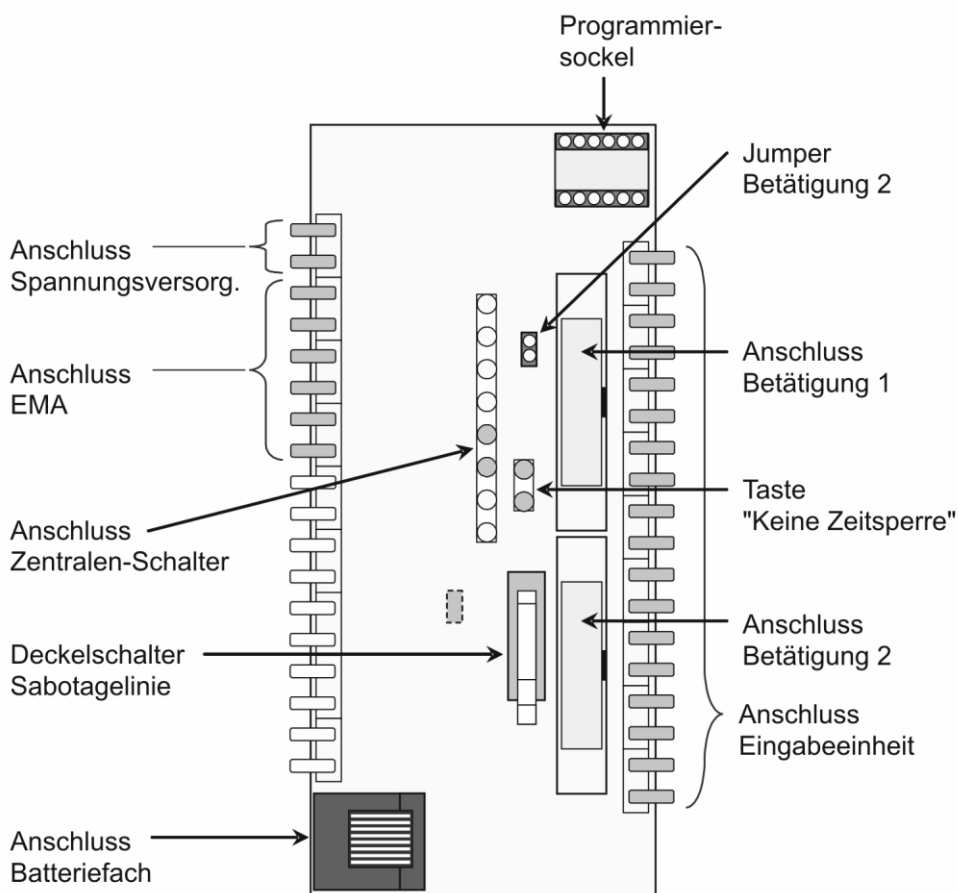


Abb. 5.12: Verteiler, Anschlussübersicht

Anschlussplan

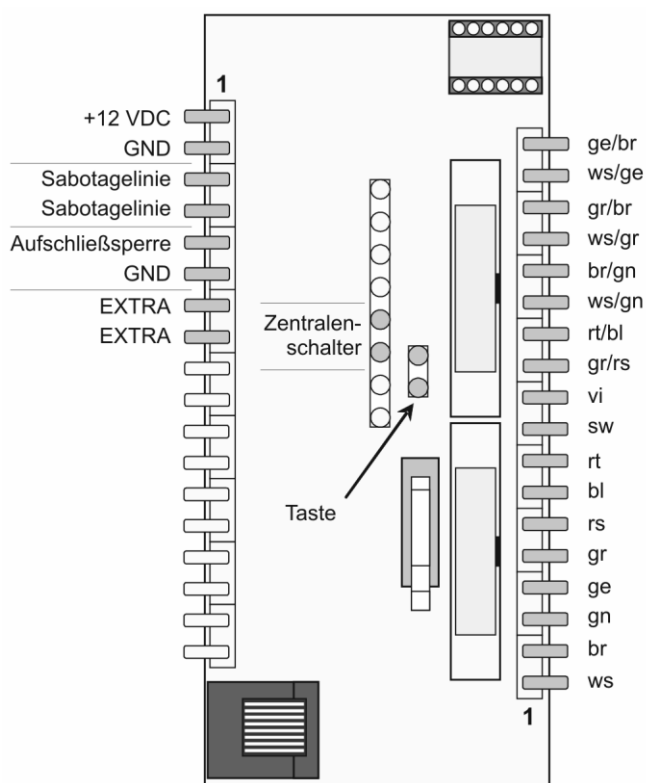


Abb. 5.13: Verteiler, Anschlussplan

Eingänge am Verteiler

- Zentralen-Schalter
- Taste "Keine Zeitsperre"
- AufschlieÙsperre (EMA)

Ausgänge am Verteiler

- Sabotagelinie (EMA)
- EXTRA "Stiller Alarm" (EMA)



5.2.1.1 Eingabeeinheit

Die Eingabeeinheit wird über ein 18-poliges Datenkabel mit dem Verteiler verbunden. Der Anschluss des Datenkabels erfolgt an den mit "Eingabeeinheit" gekennzeichneten Lötkontakten entsprechend der Farbkodierung der Einzeladern.

5.2.1.2 Betätigung

Betätigung 1

Das Flachbandkabel der Betätigung 1 wird an der Stiftleiste "Betätigung 1" aufgesteckt.

Betätigung 2

Das Flachbandkabel der Betätigung 2 wird an der Stiftleiste "Betätigung 2" aufgesteckt.



Der Jumper "Betätigung 2" muss dann entfernt werden, da ansonsten der Deckelschalter der Betätigung 2 überbrückt ist (*Abbildung 5.15*).

5.2.1.3 Zentralen-Schalter und Türschalter

Der Anschluss des Zentralen-Schalters erfolgt an den mit "Zentralen-Schalter" gekennzeichneten Lötkontakten. Der Zentralen-Schalter muss als Öffner angeschlossen werden.

Wird die Stellung der Tür (auf oder zu) ebenfalls überwacht, dann wird der zusätzliche Türschalter als Öffner parallel zum Zentralen-Schalter angeschlossen.

5.2.1.4 Taste "Keine Zeitsperre"

Der Anschluss der Taste "Keine Zeitsperre" erfolgt an den mit "Taste" gekennzeichneten Lötkontakten. Die Taste "Keine Zeitsperre" wird als Schließer angeschlossen.

5.2.1.5 Batteriefach

Das Anschlusskabel des Batteriefaches wird an der RJ45-Buchse Anschluss "Batteriefach" eingesteckt.



Das Batteriefach darf erst dann angeschlossen werden, wenn alle übrigen Installationsarbeiten abgeschlossen sind.



5.2.1.6 Programmiersockel

Am Programmiersockel erfolgt die elektrische Anpassung an die Einbruchmeldeanlage (EMA). Über die Widerstände R1, R5 und R6 werden die erforderlichen Signalpegel eingestellt (Abschnitt 5.2.2).

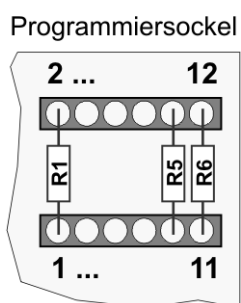


Abb. 5.14: Verteiler, Programmiersockel



5.2.2 Einbruchmeldeanlage (EMA)

Die Anbindung des Schlosssystems an die EMA erfolgt über die Anschlüsse am Verteiler. Der Verteiler stellt folgende Anschlüsse zur Verfügung:

- Sabotagelinie
Potentialfreier Ausgang, Reihenschaltung der Deckelkontakte
- AufschlieÙsperre
Eingang, aktiver Pegel ist konfigurierbar
- EXTRA
Potentialfreier Ausgang, Öffner-Kontakt (NC)

Kabelspezifikation



Für die verwendeten Leitungen ist ein Mindestquerschnitt von 0.14 mm² erforderlich. Bei längeren Leitungen (> 6 m) ist ein größerer Querschnitt zu verwenden.

Leitungen, die außerhalb des Wertbehältnisses geführt werden, müssen mechanisch geschützt sein (z.B. Metallschutzschlauch).

Sabotagelinie

Die Anschluss der EMA erfolgt an den Kontakten "Sabotagelinie" (Löt-Steckanschluss 3 und 4). Die Anpassung des Schleifenwiderstandes erfolgt über den Widerstand R1 am Programmiersockel (Löt-Pin 1 und 2).

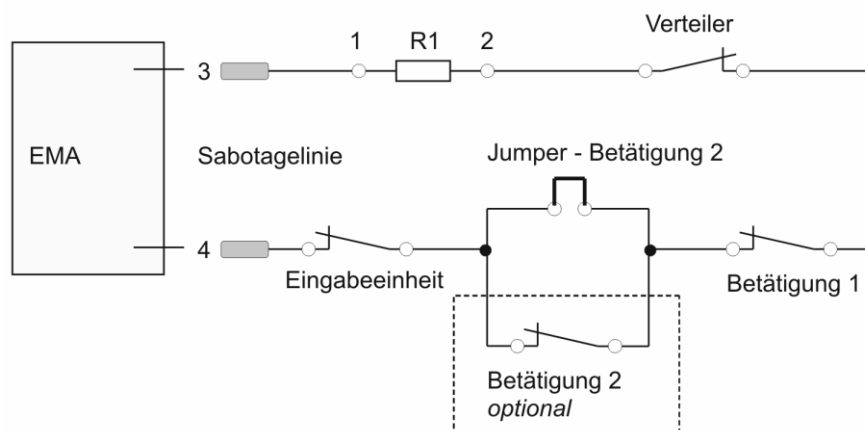


Abb. 5.15: EMA – Sabotagelinie, Anschlussplan



Der Jumper "Betätigung 2" muss entfernt werden, wenn Betätigung 2 vorhanden ist.

Aufschleißsperre

Die Aufschleißsperre wird von der EMA aktiviert. Die Aktivierung erfolgt entweder durch das Anschließen einer Spannung oder über einen potentialfreien Schaltkontakt.

- a) Spannung
 - Pin 5: + 5 bis 12 V (EMA)
 - Pin 6: GND (EMA)

- b) Potentialfreier Schaltkontakt (*Abbildung 5.16*)
 - EMA-Anschluss
 - Programmiersockel: Widerstand R6 = 100 k Ω einlöten

Bei der Programmierung des Schlosssystems (*Supervisor-Funktion 4 "Aufschleißsperre"*) wird festgelegt, bei welchem Signalpegel an Pin 5 die Bedienung des Schlosses blockiert ist.

In der werksseitigen Einstellung (High-Pegel, (1) aktiv) ist bei anliegender Spannung bzw. offenem Schaltkontakt der EMA das Schlosssystem blockiert.

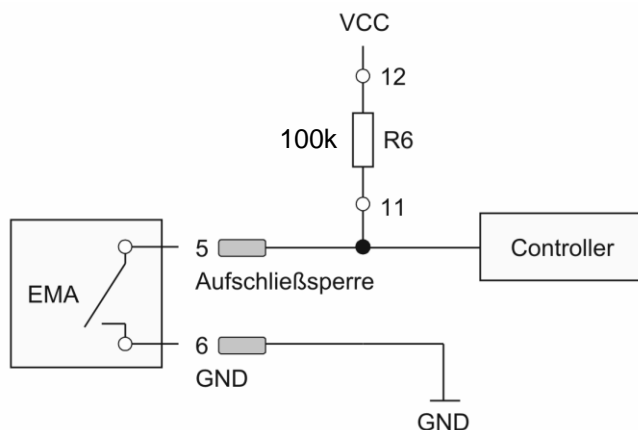


Abb. 5.16: EMA – Aufschleißsperre, Anschlussplan



EXTRA (Stiller Alarm)

Der Ausgang EXTRA besitzt einen potentialfreien Schaltkontakt, der an der EMA angeschlossen wird. Der Ausgangskontakt mit einem Serienwiderstand von 47Ω ist im Ruhezustand geschlossen.

Ein zusätzlicher Serienwiderstand R5, der eine Anpassung an die EMA ermöglicht, kann am Programmiersockel (Löt-Pin 9 und 10) eingelötet werden.

Wird kein Serienwiderstand benötigt, dann muss eine Drahtbrücke (Pin 9 und 10) eingelötet werden.

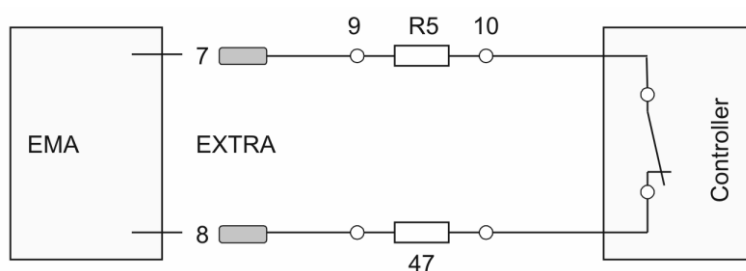


Abb. 5.17: EMA – EXTRA, Anschlussplan



5.2.3 Spannungsversorgung

Das Schlosssystem wird mit einer Gleichspannung von +12V betrieben. Die Spannungsversorgung erfolgt über eine der drei folgenden Möglichkeiten:

- a) Spannungseinspeisung aus der EMA (*Standard-Spannungsversorgung*)
 - Anschluss Spannungsversorgung
 - Pin 1: +12 V
 - Pin 2: GND

- b) Steckernetzteil (*optionales Zubehör*)
 - Anschluss Spannungsversorgung
 - Pin 1: +12 V
 - Pin 2: GND

- c) Batteriefach (*optionales Zubehör*)
 - Anschluss Batteriefach



Die Spannung des Schlosssystems erst nach Abschluss der übrigen Installationsarbeiten anschließen bzw. einschalten (**Wichtig**: Polung beachten).



5.3 Verplombung der Komponenten



Zum Schutz gegen Manipulation werden die Eingabeeinheit, der Verteiler und die Betätigung(en) mit speziellen VdS-Aufklebern (Siegelolie) verplombt. Die Verplombung erfolgt nach Abschluss der Inbetriebnahme (*Kapitel 6*).

Eingabeeinheit

Zur Verplombung der Eingabeeinheit wird ein VdS-Aufkleber (Lieferumfang) auf die linke Gehäuseschraube geklebt.

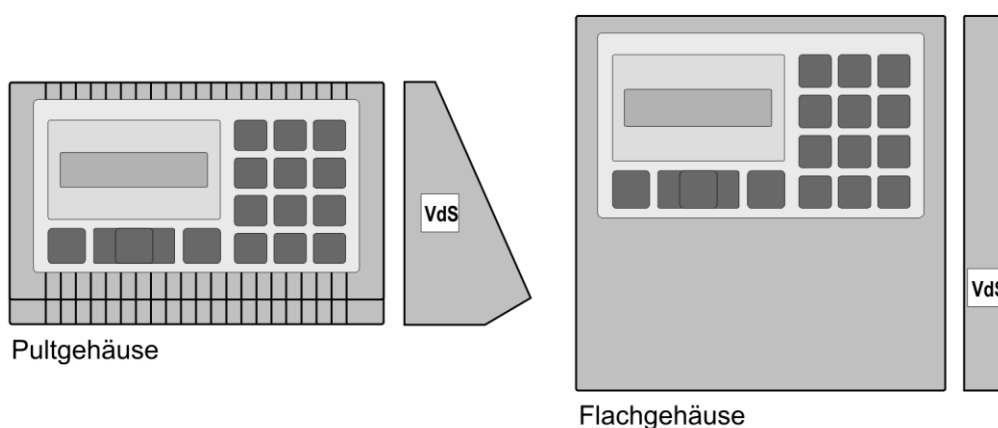


Abb. 5.18: Eingabeeinheit, Verplombung

Verteiler

Zur Verplombung des Verteilers wird ein VdS-Aufkleber (Lieferumfang) seitlich auf die Nahtstelle zwischen Bodenblech und Deckel geklebt.

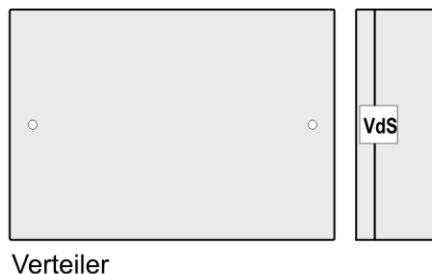


Abb. 5.19: Verteiler, Verplombung



Betätigung

Zur Verplombung der Betätigung wird ein VdS-Aufkleber (Lieferumfang) auf die Deckelschraube geklebt.



Abb. 5.20: Betätigung, Verplombung



6 Inbetriebnahme

6.1 Allgemeine Hinweise



Die Inbetriebnahme mit Funktionsprüfung und Programmierung muss bei geöffneter Tür erfolgen, damit bei einer Funktionsstörung der Zugang zu allen Schlosskomponenten möglich ist.

Die Inbetriebnahme des Schlosssystems erfolgt nach dem Anschließen bzw. Einschalten der Versorgungsspannung und dem Betätigen der Bestätigungstaste an der Eingabeeinheit.



Die Bedienung und Programmierung (Anpassung der Schlossdaten) erfolgt nach den Beschreibungen des Benutzerhandbuchs.

6.2 Funktionsprüfung und Programmierung

6.2.1 Werkscode

Authentisierung mit Werkscode

Bei der Erst-Inbetriebnahme ermöglichen folgende Authentisierungsdaten (Werkscode eines Supervisors "0000") das Öffnen des Schlosses und den Zugang zur Programmierung:

- ID: 0 0 0 0
- PIN: 1 1 1 1
- Werkscode: 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1



Nach dem Austauschen einer Betätigung sind bis zu drei Codeeingaben erforderlich, bevor die entsprechende Betätigung (Schloss) öffnet.



Nach der Eingabe des neuen Schloss-Key (*Abschnitt 6.2.2*) ist der Werkscode ungültig.
Die Authentisierung ist anschließend nur noch mit einem generierten Code möglich.



Funktionsprüfung mit Werkscode

Solange der Werkscode gültig ist, kann zur Überprüfung der Schlossbetätigungen ein Dauertest durchgeführt werden.

Der Aufruf des Dauertests erfolgt über die Funktion 0 "Service – Test". Die Anzahl der Testzyklen kann zwischen 1 und 999 eingestellt werden.



Um Funktionsstörungen schnellstmöglich erkennen zu können, sollte die jeweilige Schlossbetätigung während des Dauertests sichtbar sein.

6.2.2 Managementsoftware < SafeControl >

Schloss-ID und Dekoderversion

Für die Schlossverwaltung in der Managementsoftware < SafeControl > sind folgende Daten des Schlosssystems auszulesen und in der Software einzutragen:

- Schloss-ID
- Dekoderversion

Schloss-Key

Nachdem die fehlerfreie Funktionalität mit einem Dauertest festgestellt wurde, kann der neue Schloss-Key eingetragen werden.

Der neue Schloss-Key, der von der Managementsoftware < SafeControl > vorgegeben wird, ist in der entsprechenden Supervisor-Funktion einzutragen. Jedem Institut (Eigentümer des Wertbehältnisses) ist ein Schloss-Key zugeordnet.



Nach dem Eintragen des neuen Schloss-Key ist die Authentisierung nur noch mit einem generierten Einmalcode möglich.



6.2.3 Kundenspezifische Einstellungen

Grundeinstellung und Programmierung

Bei der Inbetriebnahme des Schlosssystems müssen die werksseitigen Einstellungen überprüft und ggf. angepasst werden.



Die Programmierung des Schlosssystems ist im Benutzerhandbuch ausführlich beschrieben.

Funktionsprüfung



Vor der Übergabe des Schlosssystems an den Benutzer sind alle Einstellungen zu überprüfen.



7 Technische Daten

Schlosssystem

Klassifizierung:	Sicherheitsgrad nach Klasse 2 (Klasse EN 1300 – B) Sicherheitsgrad nach Klasse 3 (Klasse EN 1300 – C)
Mehrbenutzer-System:	Einmalcode-Benutzer Benutzerverwaltung in der Managementsoftware < SafeControl > <ul style="list-style-type: none">– Supervisor, maximale Anzahl: 99– Normale Benutzer, maximale Anzahl: 9900 Feste Benutzer Benutzerverwaltung im Schlosssystem <ul style="list-style-type: none">– Normale Benutzer, maximale Anzahl: 49 pro Schloss
Authentisierung:	Einmalcode-Benutzer, geistiges Identifikationsmerkmal <ul style="list-style-type: none">– ID (4-stellig), PIN (4-stellig) und Einmalcode (10-stellig) Feste Benutzer, geistiges Identifikationsmerkmal <ul style="list-style-type: none">– ID (2-stellig) und Benutzercode (8-stellig)
Sprachen:	konfigurierbar, <i>siehe Benutzerhandbuch.</i>
Uhrzeit, Datum:	Kalender 1970..2069, automatische Wochentagberechnung, gepufferte Uhr, kein Datenverlust bei Batteriewechsel
Zeitsperren:	Zeitverzögerung beim Öffnen programmierbar <ul style="list-style-type: none">– 0 Sekunden bis 15 Minuten 59 Sekunden Sperre nach dem Schließen programmierbar <ul style="list-style-type: none">– 0 bis 59 Minuten Zusätzlich für feste Benutzer Zeitprogramm programmierbar <ul style="list-style-type: none">– Wochenrhythmus mit zwei Öffnungszeitbereichen– Feiertage– Zusätze
Tastatursperre:	10 Minuten Blockade nach der 4. fehlerhaften Authentisierung, max. 10 falsche Eingaben pro Stunde
Protokoll-Speicher:	680 Einträge, bei vollem Speicher wird der älteste Eintrag gelöscht
Sommer-/Winterzeit:	Automatische Umstellung nach EU- bzw. US-Terminen oder feste Termine programmierbar.
Datenspeicherung:	EEPROM, dadurch kein Datenverlust bei Batteriewechsel
Lebensdauer:	> 10.000 Zyklen



Schlosskomponenten

Eingabeeinheit

Steuerung:	Mikroprozessor, Spannungsüberwachung
Anzeige:	LC-Display, 2 x 16 Zeichen, alphanumerisch, optisches Fenster Horizontaler Einsichtwinkel der LCD-Anzeige 60 ° Ausführung mit und ohne Hintergrundbeleuchtung
Tastatur:	Folientasten mit Ziffern- und Steuertasten taktile Rückmeldung bei Tastendruck
Anschlüsse:	Verteiler, Anschlusskabel fest montiert, Ø 8 mm, Länge 1,4 m Wichtig: Kabel darf nicht verlängert werden Kombinierter Anschluss für Drucker, PC und Notbatterie, RJ45-Buchse an der Unterseite
Maße:	Pultgehäuse: 150 x 96,5 x 51 (B x H x T in mm) Flachgehäuse: 148 x 149,5 x 20 (B x H x T in mm)
Gewicht:	ca. 450 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % r.F. an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart	IP 40
Sabotageschutz:	Deckelschalter
Manipulationsschutz:	Verplombung mit VdS-Aufkleber

Verteiler

Anschlüsse:	Eingabeeinheit, Löt-Steckanschluss Betätigung 1, Steckanschluss Betätigung 2, Steckanschluss Zentralen-Schalter, Lötanschluss Einzeltaste "Keine Zeitsperre", Lötanschluss Einbruchmeldeanlage, Löt-Steckanschluss – Sabotagelinie (Ausgang) – Aufschließsperre (Eingang) – EXTRA (Stiller Alarm) (Ausgang) Spannungsversorgung +12 V, Löt-Steckanschluss Batteriefach, RJ45-Buchse Programmiersockel, Lötanschluss
Eingänge:	Aufschließsperre: – Eingangswiderstand 1 MΩ – Low-Pegel: 0 - 1,4 V bzw. offener Eingang – High-Pegel: 3,5 - 15 V
Ausgänge:	EXTRA (Stiller Alarm): – Relaisbelastung: max. 1 A / 30 V

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Maße:	130 x 92 x 35.5 (B x H x T in mm)
Gewicht:	ca. 150 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % r.F. an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart:	IP 30
Sabotageschutz:	Deckelschalter
Manipulationsschutz:	Verplombung mit VdS-Aufkleber

Betätigung

Anschluss:	Verteiler; Anschlusskabel fest montiert, Länge ca.1,1 m Wichtig: Kabel darf nicht verlängert werden.
Riegelbelastung:	max. 30 N
Riegelweg:	einstellbar: 8,80 mm, 11,80 mm oder 14,80 mm
Maße:	115 x 61 x 36,50 (B x H x T in mm)
Gewicht	ca. 600 g
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % r.F. an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart:	IP 30
Sabotageschutz:	Deckelschalter
Manipulationsschutz:	Verplombung mit VdS-Aufkleber

Batteriefach

Anschluss:	Verteiler, Anschlusskabel fest montiert, Länge 1 m Steckverbindung, RJ45-Stecker
Maße:	Einbaumaße 140 x 85 x 36 (B x H x T in mm)
Gewicht:	ca. 600 g, inkl. Batterieblock
Umwelt:	0 - 50 °C, 75 % r.F. (max. 95 % r.F. an 3 Tagen) Umweltklasse II nach VdS
Schutzart:	IP 30
Zugriffsschutz:	Mechanisches Sicherheitsschloss



Spannungsversorgung

Alternative Spannungsversorgung im Normalbetrieb

- a) Einspeisung aus EMA: 12 VDC +/- 25%
- b) Steckernetzteil: 12 VDC / 500 mA
- c) Batteriefach
 - Batterieblock: 8 x 1,5 V Alkali-Mangan-Mignonzellen (MN 1500)
 - Spannungsbereich: 5,6 - 12 V
 - Anzeige "Batterie leer" unter 6,5 V +/- 0,4 V

Notbatterie-Betrieb

- Batterie: 9 V, Blockbatterie, Alkali-Mangan, Typ: PP3
- Spannungsbereich: 7 - 9 V
- Anzeige "Batterie leer" unter 6,5 V +/- 0,4 V

Stromaufnahme

- a) Ruhezustand (bereit): typ. 10 μ A
- b) Codeeingabe (aktiv): typ. 25 mA bei einem Ein-Schloss-System
typ. 30 mA bei einem Zwei-Schloss-System
zusätzlich ca. 35 mA bei hintergrundbel. LC-Display
- c) Motorbetrieb: typ. 100 mA für die Dauer von ca. 3 s
zusätzlich ca. 35 mA bei hintergrundbel. LC-Display
max. 450 mA



Anhang A: Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 3.1: Schlosssystem < SafeLock - one >, Übersicht	7
Abb. 4.1: Eingabeeinheit, Bauformen	8
Abb. 4.2: Verteiler	8
Abb. 4.3: Betätigung	9
Abb. 4.4: Batteriefach	10
Abb. 5.1: Eingabeeinheit – Pultgehäuse, Bohrbild.....	14
Abb. 5.2: Eingabeeinheit – Pultgehäuse, Montage Befestigungswinkel	14
Abb. 5.3: Eingabeeinheit – Flachgehäuse, Bohrbild	15
Abb. 5.4: Eingabeeinheit – Flachgehäuse, Montage Befestigungswinkel.....	16
Abb. 5.5: Verteiler, Bohrbild	17
Abb. 5.6: Verteiler, Montage Bodenblech	17
Abb. 5.7: Betätigung, Riegelweg-Einstellung (Rückseite ohne Abdeckung)	18
Tab. 5.1: Betätigung, Riegelweg-Einstellung	18
Abb. 5.8: Betätigung, Abmessungen	19
Abb. 5.9: Betätigung, Bohrbild	19
Abb. 5.10: Batteriefach, Bohrbild	20
Abb. 5.11: Batteriefach, Detailansicht	21
Abb. 5.12: Verteiler, Anschlussübersicht	22
Abb. 5.13: Verteiler, Anschlussplan	23
Abb. 5.14: Verteiler, Programmiersockel.....	25
Abb. 5.15: EMA – Sabotagelinie, Anschlussplan	26
Abb. 5.16: EMA – AufschlieÙsperre, Anschlussplan	27
Abb. 5.17: EMA – EXTRA, Anschlussplan	28
Abb. 5.18: Eingabeeinheit, Verplombung	30
Abb. 5.19: Verteiler, Verplombung.....	30
Abb. 5.20: Betätigung, Verplombung	31

Anhang B: Zertifikate und Anerkennungen

Elektronische Hochsicherheitsschlösser - Klasse 2

- SafeLock B - one
 - VdS-Anerkennung: M 107310
Codeschloss als nicht redundantes System; Klasse EN 1300 – B
- SafeLock B - one R
 - VdS-Anerkennung: M 107310
Codeschloss als redundantes System; Klasse EN 1300 – B

Elektronische Hochsicherheitsschlösser - Klasse 3

- SafeLock C - one R
 - VdS-Anerkennung: M 107311
Codeschloss als redundantes System; Klasse EN 1300 – C

Sperreinrichtung für SafeLock B, C und D

- Verteiler / Sperreinrichtung - Klasse C
 - VdS-Anerkennung: G 195005

Überfallmelder für SafeLock B, C und D

- Verteiler / Sperreinrichtung - Klasse C
 - VdS-Anerkennung: G 109096
-

Kundendienst

CLAVIS-DEUTSCHLAND GmbH
Schillerstr. 47-51, 34117 Kassel

Tel: +49(0)561-9884990
Fax +49(0)561-98849999

web: www.tresore.eu
mail: info@tresore.eu

